

Hand in Hand

Zeitschrift für Gesundheit, Familie und Soziales



HILFSWERK

1 | 2018



Wie Kinder lernen

Spielen – ein unterschätzter Schlüsselfaktor. > 4

Hilfswerk Family Tour. Die aktuellen Stationen in Ihrem Bundesland. > 27

Medizinische Hauskrankenpflege. Versorgung daheim richtig nutzen. > 11

Feier. Volles Haus bei großer Weihnachtsgala. > 20



11



20



4



EDITORIAL

Oswald Klikovits,
Obmann Burgenländisches Hilfswerk

Herausforderungen meistern

Das Jahr 2018 ist geprägt von vielen organisatorischen Veränderungen und Erweiterungen des Leistungsangebots des Burgenländischen Hilfswerks.

Schwerpunktmäßig stehen dabei die Intensivierung von zielgerichteter Information und der Betreuung pflegender Angehöriger im Vordergrund.

Auch zum Jahresthema Demenz werden wir in unseren Einrichtungen, und hier vor allem in der Tagesbetreuung, besonders die Maßnahmen zur Demenzprophylaxe und die dementsprechenden Fortbildungen forcieren.

Apropos Fort- und Weiterbildung: Im Rahmen unseres neu geschaffenen Vereins „Bildungsakademie des Burgenländischen Hilfswerks“ möchten wir in der Öffentlichkeit ein stärkeres Bewusstsein für den Berufsstand der Pflegerin und des Pflegers schaffen, aber auch die in der Pflege befindlichen Probleme nach außen tragen. Öffentliche Veranstaltungen sollen dabei das Berufsbild der Mitarbeiter/innen ins rechte Licht rücken, um so zu einer allgemeinen Attraktivierung des Pflegeberufs beizutragen. Mit derartigen Maßnahmen soll auch einem künftig drohenden Personalmangel in der Pflegebranche vorgebeugt werden.

Mit besten Grüßen
herzlichst Ihr Oswald Klikovits

COVERSTORY

4 Wie Kinder lernen. Spielen als Schlüsselfaktor für vielfältigen Kompetenzaufbau.

KINDER & JUGEND

8 FIDI-Comic

9 „Spielen macht schlauer“. Der neue Ratgeber für Eltern – jetzt kostenlos bestellen!

GESUNDHEIT & LEBEN

10 Therapie. Gesundheitswochen Bad Schönau.

PFLEGE & BETREUUNG

11 Medizinische Hauskrankenpflege. Versorgung daheim anstatt im Krankenhaus.

12 Hilfswerk-Notruftelefon. Sicherheit auf Knopfdruck.

14 Aus den Seniorenpensionen

18 Vielfältige Aktivitäten. Strickbretter für die Seniorenpensionen.

19 Preisrätsel

HILFSWERK

20 Feier. Große Weihnachtsgala.

23 Politik. Pflege zuhause stärken!

25 Syrien/Libanon. Entwicklung macht Schule.

27 Hilfswerk auf Tour. Die Stationen der Family Tour.

29 Kurzmeldungen

30 Adressen

Medieninhaber und Herausgeber: Burgenländisches Hilfswerk, Robert-Graf-Platz 1, 7000 Eisenstadt **Redaktionsadresse:** Zeitschrift Hand in Hand, Burgenländisches Hilfswerk, Robert-Graf-Platz 1, 7000 Eisenstadt, Tel. 02682/651 50, Fax 02682/651 50-10, E-Mail: office@burgenland.hilfswerk.at **Redaktion Burgenland:** Helmut Ribarits **Redaktion Österreich:** Roland Wallner, Martina Goetz, Daniela Gutschi, Gerald Mussnig, Heiko Nötstaller, Helmut Ribarits, Angelika Spraidler, Viktoria Tischler **Bildnachweis, Fotos:** Hilfswerk Österreich (Suzy Stöckl, Klaus Titzer), Burgenländisches Hilfswerk, Hilfswerk Austria International (25/Constantin Bassel), Shutterstock (Cover/3/5/7/Ilke, 4/Mahathir Mohd Yasin), 7/Josef Fischnaller **Gesamtauflage:** 100.000 Stück **Vertrieb:** 90 % persönlich adressierte Sendungen **Offenlegung:** <http://www.hilfswerk.at/wir-ueber-uns/news-presse/magazin-hand-in-hand/offenlegung> **Anzeigenverkauf (Gesamtauflage):** Hilfswerk-Bundesgeschäftsstelle, Tel. 01/40 57 500 **Anzeigenverkauf Burgenland:** Burgenländisches Hilfswerk, Tel. 02682/651 50 **Layout/Produktion:** Egger & Lerch Corporate Publishing, 1030 Wien **Druck:** Wograndl, 7210 Mattersburg

Wie Kinder lernen

Spielen als Schlüsselfaktor für vielfältigen Kompetenzaufbau. Neueste Erkenntnisse aus der Hirnforschung zeigen, wie das „Lernen fürs Leben“ wirklich funktioniert und dass Eltern ihrem Nachwuchs mit einer permanenten „Überförderung“ nichts Gutes tun. Besser wäre eine erfüllte Kindheit mit vielen Freiräumen für das eigene kindliche Entdecken.

Die fünfjährige Paula war eben noch im Kindergarten und sitzt nun endlich daheim. Durchschnaufen, das Drängen und Zerren ihrer Freundinnen hinter sich lassend, durchstreift das Mädchen einen Raum nach dem anderen in der Wohnung. Die Frühlingssonne blinzelt beim Fenster herein, und im Garten zeigen sich die ersten Blüten. Grund genug für das neugierige Kind, auf Entdeckungsreise zu gehen. Mama erfolgreich bezirzt und endlich richtig angezogen, durchstreift Paula das Grün vor der Haustür und bleibt bei den glitzernden Steinen des Zierschotters hängen. Jedes einzelne Exemplar wird genauestens begutachtet, nach Größe und Farbe sortiert und in die „richtige“ Ordnung gebracht. Immer wieder neue Sortiermöglichkeiten findend, beginnt Paula ihre Arbeit wiederholt von Neuem. Wäre sie nicht vom Rufen der Mutter jäh unterbrochen worden, hätte es für Paula noch richtig viel zu tun gegeben. Ach ja, mittwochs steht die musikalische Früherziehung am Programm, und danach wird wohl kaum noch Zeit vom Tag übrig sein, um mit dem Steine-Spielen fertig zu werden. Paulas Eltern liegt die Förderung ihrer Tochter besonders am Herzen, kein Wunder, soll sie es doch irgendwann einmal besser und vor allem leichter haben. Auf gar keinen Fall möchten sie, dass ihr Kind den Anschluss verliert, schließlich verbringen auch die Kindergarten-Kolleginnen

und -Kollegen einen Gutteil ihrer freien Zeit in Kursen professioneller Anbieter oder bei Freizeitangeboten in oft auch weiterer Entfernung von zuhause.

„Der gesellschaftliche Druck in Sachen sinnvoller Freizeitgestaltung bei Kindern steigt stetig. Dabei wäre weniger oft mehr“, betont Martina Genser-Medlitsch, fachliche Leitung im Bereich Kinder, Jugend und Familie beim Hilfswerk Österreich. „Wir brechen eine Lanze für das ungezwungene, freie Spielen der Kinder, das zusehends durch eine straffe Tagesplanung sowie fehlende Rückzugsmöglichkeiten aus dem Alltag der Kinder verdrängt wird. Neueste Erkenntnisse aus der Hirn- und vor allem auch aus der Lernforschung bestärken uns in unseren Bestrebungen. Spielen wird in seiner Bedeutung für die Entwicklung eines Kindes vielfach unterschätzt. Dabei ist es eine wichtige, wenn nicht sogar DIE wichtigste Grundlage für die Aneignung von Fähigkeiten, Fertigkeiten, Wissen und einer motivierten Lern- und später Arbeitshaltung.“

Das Wundermittel „Spielen“ beflügelt das Lernen

Zufriedene, ausgeglichene Kinder spielen. Selbstvergessen und vertieft bewegen sie sich in ihrer eigenen Welt des Spiels. Das sind weder Freizeitparks noch virtuelle Welten, die irgendein Computer errechnet, sondern „Spielwirklichkeiten“, die durch

die Imagination der Kinder entstehen. Der Ast wird zum Laserschwert, aus Sand werden köstliche Kuchen und eine Kreidelinie am Asphalt markiert ein „Boot“, welches beim Fangenspiel vor dem Fänger bewahrt. Mit einem Bein stehen Kinder in ihren Fantasieräumen, mit dem anderen Bein stehen sie jedoch felsenfest in der Realität. Fragt man sie, so zeigt sich, dass sie sich ganz klar darüber sind, dass man beispielsweise Sandkuchen nicht wirklich essen kann.



„Viel wichtiger als Wissen ist Erfahrung.“ Gerald Hüther, Hirnforscher



Was Neurowissenschaftler/innen schon länger vermutet haben, können nun bildgebende Verfahren sichtbar machen: Spielen verändert die Hirnaktivitäten. Frei und ohne Druck spielende Menschen (auch Erwachsene!) weisen einen geringeren Sauerstoffverbrauch des Gehirns auf, was auf eine verminderte Aktivität der Nervenzellenverbände im Bereich der Amygdala zurückzuführen ist. Das ist jene Hirnregion, die bei Angst besonders aktiv wird. Im Spiel kommt dem Menschen also die Angst quasi abhanden bzw. entsteht dabei im Normalfall gleich gar nicht. Gleichzeitig lassen sich verstärkte Aktivitäten in jenen neuronalen Netzwerken feststellen, die für das Bewältigen der Herausforderungen im Spiel nötig sind. Je komplexer das



Spiel, umso mehr werden regionale Netzwerke im Gehirn „angefeuert“/angesteuert. Damit entstehen jene Voraussetzungen, die neue Verknüpfungen im Gehirn und damit neue kreative Ideen bzw. Einfälle und Lernfortschritte erst ermöglichen. Und: Das spielerische Bewältigen von Aufgaben beflügelt nicht nur die Verdichtung der neuronalen Vernetzung unseres Gehirns und damit dessen Leistungsfähigkeit, sondern setzt auch Belohnungsmechanismen im Mittelhirn in Gang. Diese „Verstärkersysteme“ lösen bei Menschen ein Gefühl der Freude, der Lust und sogar der Begeisterung aus. Für Gerald Hüther, einer der anerkanntesten Hirnforscher im deutschsprachigen Raum, ist Spielen sogar die beste Voraussetzung für ein nachhaltiges Lernen, das darüber hinaus auch noch die Lebensfreude steigert: „Überall dort, wo sich Menschen ohne Angst, ohne Druck, selbstvergessen und spielerisch auf den Weg machen, spüren sie, wie etwas in ihnen zu wachsen beginnt. Erwachsene werden dann

an einen Zustand an ihrer Kindheit erinnert, diese unbändige Freude am Leben, an ihrem Dasein im Hier und Jetzt. Sobald weder Angst noch Druck im Spiel sind, erwacht die Lust, zu entdecken und zu gestalten. So funktioniert das Hirn, aber eben nur ohne Angst, ohne Erwartungs- oder gar Leistungsdruck“, so Gerald Hüther. Mit dem Spielen hat uns die Natur ein „Wundermittel“ an die Hand gegeben, um schnell und effizient zu lernen, unser Wissen und unsere Kompetenzen dauerhaft zu vermehren und sogar die Struktur bzw. Arbeitsweise unseres Gehirns zu formen.

Die Arbeit des Kindes liegt im Spiel

Welchen Stellenwert die Natur dem Spielen einräumt, belegen am eindrucksvollsten wissenschaftliche Auswertungen zur Spieldauer von Kindern. Das Spiel ist gewissermaßen der Hauptberuf eines jeden Kindes. Alles, was es sieht, hört, fühlt, in Händen hält und begreift, wird schnell zum Spiel.

Ob es der frisch gezogene Graben durch das Kartoffelpüree, das Testen der Dehnfähigkeit von Pulloverärmeln beim Anziehen oder der Drang zum Aufheben und Werfen von sämtlichen Steinen am Weg von zuhause in den Kindergarten ist, dem Spieltrieb kann sich kein Kind entziehen.

Forscher gehen davon aus, dass Kinder bis zum vollendeten sechsten Lebensjahr rund 15.000 Stunden spielen. Das entspricht etwa sieben bis acht Stunden pro Tag. Wenn man zusätzlich noch bedenkt, dass in der Natur gemeinhin das Prinzip des geringstmöglichen Energieverbrauchs gilt, nimmt das spielerische Erkunden der Welt ein geradezu gigantisches (Stunden-)Ausmaß ohne Rücksicht auf den Energieverbrauch des Organismus ein. Dies zeugt von der enormen Bedeutung des Spiels für die menschliche Entwicklung. Bei Kindern, die während ihres Heranwachstums viel und intensiv spielen konnten, gelang der Spielforschung der Nachweis eines erhöhten >>

Neuroplastizität

Wie wir die Entwicklung des Gehirns beeinflussen können!

Während die Bewohner/innen der Regenwälder Amazoniens ohne Probleme 120 verschiedene Grüntöne unterscheiden und benennen können, finden Inuits eine erstaunliche Vielzahl von Adjektiven, um die Beschaffenheit von Schnee und Eiskristallen zu beschreiben. Nichts von alledem findet sich im Werkzeugkasten der Fähigkeiten von Menschen in unseren Breitengraden. Warum ist das so?

Die Neurowissenschaften helfen bei der Beantwortung dieser Frage. Der zentrale Begriff ist Neuroplastizität, die nichts anderes besagt als die Fähigkeit unseres Gehirns, sich den Erfordernissen des jeweiligen Lebensumfeldes perfekt anzupassen. Interessant ist, dass die genetische Anlage eines Menschen nicht festlegt, wie sich die Milliarden an Nervenzellen im sich entwickelnden Gehirn miteinander vernetzen sollen, sondern lediglich dafür sorgt, dass ein Überschuss an Nervenzellen und an Vernetzungen zwischen diesen Nervenzellen bereitgestellt wird. Mit jedem neuen Tag und seinen Erfahrungen entscheidet sich, welche der anfänglich bereitgestellten Nervenzellenverbindungen stabilisiert werden, welche erhalten bleiben und welche verkümmern. Laut Gerald Hüther entwickeln sich die Verknüpfungsmuster in Abhängigkeit davon, wie und wofür das Gehirn tatsächlich genutzt wird. Über diese Fähigkeit verfügen Menschen von der Geburt bis zum Tod. Was Kinder jedoch von Erwachsenen maßgeblich unterscheidet, ist ihre Begeisterungsfähigkeit, die wir im Verlauf unseres Heranwachsens oft zunehmend verlieren. Jede neue Entdeckung, jede neu gelernte Fähigkeit löst im Gehirn von Kindern einen für Erwachsene kaum noch nachvollziehbaren Sturm der Begeisterung aus. Diese Begeisterung über sich selbst und über all das, was es noch zu entdecken gibt, ist der wichtigste „Treibstoff“ für die rasante Entwicklung von Fertigkeiten bzw. Kompetenzen eines noch jungen Menschen. Diese Fähigkeit zur Begeisterung gilt es zu erhalten.

>>

Kompetenzaufbaues in vier Bereichen, die für eine erfolgreiche Lebensgestaltung wichtig sind und die im Folgenden kurz umrissen werden:

- Der **emotionale Bereich** charakterisiert sich durch die Fähigkeit, Gefühle zu erkennen, zu erleben und zu verarbeiten, sowie durch einen adäquaten Umgang mit Enttäuschungen und Misserfolgen. Menschen, die erfolgreich lernen und leistungsstark sind, zeigen geringere Aggressionsbereitschaft, stärkere Belastbarkeit, größere Ausdauer und empfinden häufiger Zufriedenheit. Die Grundgefühle Angst, Freude, Trauer, Wut und Mut befinden sich im Gleichgewicht.
- Im **sozialen Bereich** manifestieren sich ausgebaute Fähigkeiten z. B. in Form von besserem Zuhören-Können bei Gesprächen, einer geringeren Vorurteilsbildung gegenüber anderen Menschen, einer besseren Kooperationsbereitschaft sowie einer höheren Regelakzeptanz. Außerdem lassen sich ein gesteigertes Unrecht empfinden und eine intensivere Freundschaftspflege feststellen.
- Durch regelmäßiges, intensives Spielen wird speziell der **motorische Bereich** entwickelt. Kinder verbessern dabei ihre Reaktionsfähigkeit, zeigen insgesamt eine fließende Gesamtmotorik, haben eine bessere Auge-Hand-Koordination, eine differenzierte Grob- und Feinmotorik, ein besseres Balance-Empfinden und können ihre Bewegungen gezielter und besser steuern.
- Der **kognitive Bereich**: Kinder profitieren durchs Spiel im logischen Denken, zeigen eine gesteigerte Wahrnehmungsoffenheit und höhere Konzentrationsfähigkeit, bessere Gedächtnisleistungen, eine differenzierte Sprache, ein besseres Mengen-, Zahl-, Farb- und Formverständnis, mehr Fantasie und ein besseres Durchschauen von Manipulationsversuchen.

Schaffen Sie „Spielräume“ für Ihr Kind

Wie bereits erwähnt, sind Kinder, die ausgiebig spielen können, meist zufriedener, selbstsicherer und fröhlicher. Darüber hinaus verfügen sie auch über mehr Fähigkeiten im Vergleich zu Altersgenossen, die große Teile ihrer Freizeit mit elektronischen Medien verbringen.

Durchtaktete Tagesabläufe ohne „Spielräume“ und ein Übermaß an fördernden Maßnahmen wie unterschiedlichste Spezialkurse für Klein- und Vorschulkinder zeitigen Studien zufolge bei weitem nicht die von den Eltern erhofften Resultate. Genser-Medlitsch: „Eltern können sehr einfach gegensteuern, indem sie sich einmal ganz bewusst mit den ‚Spielverderbern‘ auseinandersetzen und im Familienkalender genau jenen zeitlichen Freiraum schaffen, der für ein Spielen ohne Stress und ständige Forderungen von außen notwendig ist.“



„Kindern wachsen dann Flügel, wenn wir ihnen genügend Raum und Gelegenheit zum Fliegen bieten.“ Gerald Hüther, Hirnforscher



Einer „Förderitis“ (= das übertriebene elterliche Streben, keinerlei Gelegenheit zum Entwicklungsanschub zu verpassen) folgt oft die Überforderung des Kindes durch zu viele „Szenenwechsel“ und mangelnde Zeit zum Verarbeiten (Verdauen) der unterschiedlichen Umgebungen, Anregungen, Inhalte und Vorgaben. „Es spricht nichts dagegen, wenn Kinder ihre Fähigkeiten und Begabungen auch mal in einem Kurs entdecken bzw. entwickeln können. Derartige Angebote sollten aber keinesfalls das freie, zwanglose Spielen zu sehr einschränken oder gar verunmöglichen“, rät Expertin Genser-Medlitsch.



„Man erstickt den Verstand der Kinder unter einem Ballast unnützer Kenntnisse.“ Voltaire, franz. Philosoph



Es ist nicht nötig, dass sich Eltern dauernd ausgefeilte Förderprogramme für ihre Kinder ausdenken. „Entspannen Sie sich und vertrauen Sie auf die natürliche Entwicklungstriebfeder Ihres Kindes. Schaffen Sie den zeitlichen Rahmen und örtlichen Freiraum für das Spielen, schenken Sie unvoreingenommene Zuwendung sowie ungeteilte Aufmerksamkeit. Kinder suchen dann ganz alleine die Anforderungen, die im jeweiligen Moment am besten zu ihrer Entwicklung passen. Kinder vermeiden geschickt Über- und Unterforderung. Dadurch optimieren sie spielerisch das Lernen, denn sie suchen aktiv jene Anforderungen, die sie in Hinblick auf ihre Entwicklung voranbringen.“ <



Zur Person

Prof. Dr. Gerald Hüther

zählt zu den renommiertesten Hirnforschern Deutschlands. Er interessiert sich vorwiegend für die frühen Erfahrungen im menschlichen Leben und deren Einfluss auf die Hirnentwicklung, wozu vor allem emotionale Reaktionen wie Angst und Stress gehören. Seine Erkenntnisse veröffentlicht Hüther nicht nur für die Fachwelt, sondern auch in für Laien gut zugänglichen Sachbüchern. Gerald Hüther ist einer der wissenschaftlichen Impulsgeber des diesjährigen Hilfswerk-Fachschwerpunktes, der unter dem Motto SPIELEN. LERNEN. BILDEN. aktuelle Erkenntnisse aus Soziologie und Neurowissenschaften für den Betreuungsalltag von Pädagoginnen und Pädagogen sowie Eltern zugänglich machen soll. Hüther rückt in seinem Beitrag für das Hilfswerk das kindliche Spielen als zentrale Säule einer ganzheitlichen Kindesentwicklung in den Fokus.



Buchtipps

Rettet das Spiel!

Weil Leben mehr als Funktionieren ist



Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt. Was Schiller einst dachte, bestätigt heute die Neurowissenschaft: Im Spiel entfalten Menschen ihre Potenziale, beim Spiel erfahren sie Lebendigkeit. Doch das Spiel ist bedroht – durch seine Kommerzialisierung ebenso wie durch suchterzeugende Online-Spiele. Der Hirnforscher Gerald Hüther und der Philosoph Christoph Quarch wollen sich damit nicht abfinden. Sie erläutern, warum unser Gehirn zur Hochform aufläuft, sobald wir es spielerisch nutzen, erinnern an die Wertschätzung des Spiels in früheren Kulturen und zeigen, welche Spiele dazu angetan sind, Freiräume für Lebensfreude zu öffnen.

Rettet das Spiel!

224 Seiten, Carl Hanser Verlag, Auflage: 6
ISBN-13: 978-3446447011

Gehirnforschung für Kinder

Felix und Feline entdecken das Gehirn



Ein Sachbilderbuch für Kinder und Erwachsene: Gehirnforschung spannend erklärt. Unter welchen Bedingungen behalten Kinder die ihnen innewohnende Lust am Lernen, am Entdecken und Gestalten? Unter welchen vergeht sie ihnen? Wie spannend und kinderleicht man davon erzählen kann, zeigt dieses Sachbilderbuch von Inge Michels und Gerald Hüther, einem der profiliertesten Neurobiologen Deutschlands. Das Buch richtet sich primär an Vor- und Volksschulkinder und deren Eltern.

Gehirnforschung für Kinder

64 Seiten, Kösel-Verlag, Auflage: 7
ISBN-13: 978-3466308453



© HILFSWERK ÖSTERREICH / WILLI SCHMID; BAKABU © BY VERMES-VERLAG

Buchtipps: „Spoonfood“ – 120 Wohlfühlsuppen

Suppen und Eintöpfe sind vielfältige Alleskönner. Rund ums Jahr geben sie uns genau das, was wir brauchen: frischen Schwung mit Kräutern im Frühling, Abkühlung an heißen Sommertagen und cremigen Genuss im Herbst und im Winter. Alle 120 Rezepte, die Bianca-Rafaéla und Michael Baswald präsentieren, sind mit saisonalen Zutaten gekocht und daher vollgepackt mit wichtigen Vitaminen und Mineralstoffen. Wärmend und wohltuend, sattmachend und erfrischend: der Frühlings-Gemüse-Eintopf, die Tomatensuppe mit Ciabatta, die Karotten-Fenchel-Cremesuppe mit Kurkuma und die süße Maroni-Suppe. Gesunder und vollwertiger Genuss mit herzhaften Beilagen und knusprigen Toppings: In die Suppenschüssel kommen bei Bianca und Michael aber nicht nur cremige und klare Suppen selbst: mit knusprigen Toppings, herzhaften Einlagen und sättigenden Beilagen kann jedes Rezept beliebig verfeinert werden.

Spoonfood: Das ist unkomplizierter Wohlfühlgenuss für jede Jahreszeit!

- das große Jahreszeiten-Kochbuch: 120 saisonale Rezepte für Suppen und Eintöpfe
- köstliche Toppings, Beilagen und Einlagen: vollwertig und gesund satt werden
- Grundrezepte für kräftigende Brühen: Gemüse-, Hühner- und Rindssuppe
- mit ausführlichem Saisonkalender: wann sollte was am besten in den Suppentopf
- neue Energie und Ausgewogenheit: Detox- und Abnehmsuppen
- für alle Ernährungsgewohnheiten: gluten- und lactosefreie, vegane und vegetarische Rezepte
- gesunde Mahlzeit to go: Suppen lassen sich gut vorbereiten und mitnehmen

Über die Autoren: Bianca-Rafaéla und Michael Baswald sind wahrlich keine Suppenkasper. Gemeinsam haben sie in Wien das Lokal Spoonfood gegründet, in dem sie jeden Tag eine bunte Auswahl an verschiedenen Suppen und Eintöpfen anbieten. Die beliebtesten Rezepte haben sie nun aufgeschrieben und zeigen in „Spoonfood“, welche große Vielfalt sich aus einem Topf zaubern lässt.

Viele weitere Rezeptideen finden Sie auf: www.loewenzahn.at



Spoonfood

296 Seiten, gebunden.
 Von Bianca-Rafaéla und Michael Baswald mit über 150 Fotos von Nadja Hudovernik, 29,90 Euro, ISBN 978-3-7066-2630-9, Löwenzahn Verlag

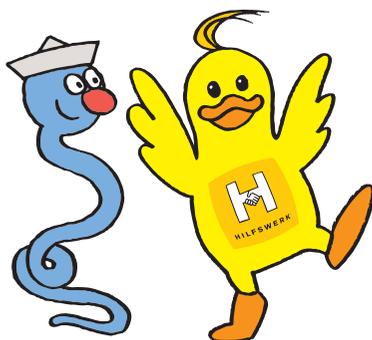
„Spielen macht schlauer“ – der neue Ratgeber für Eltern

Jetzt kostenlos bestellen! Der neue Erziehungsleitfaden des Hilfswerks bietet eine Fülle von nützlichen Informationen über das Zusammenwirken von Spielen und dem Kompetenzaufbau von Kindern. Er gibt Tipps über die stressfreie Gestaltung des gemeinsamen Alltags. Finden Sie und Ihr Kind doch einfach in ein alle Sinne anregendes Spielen und damit Lernen zurück.

Neueste Erkenntnisse aus der Hirn- und vor allem auch aus der Lernforschung unterstreichen die Bedeutung des freien, unorganisierten Spielens für die Entwicklung von Kindern. Wie Wissenschaftler/innen bestätigen, ist das kindliche Spiel eine wichtige, wenn nicht sogar DIE wichtigste Grundlage für die Aneignung und Ausformung von Fähigkeiten, Fertigkeiten, Wissen und einer motivierten Lern- und späteren Arbeitshaltung. Das steht im krassen Gegensatz zum allgemeinen Trend, Kinder und Jugendliche mit immer mehr zieloptimierten Aktivitäten und Förderprogrammen in durchtakteten Tagesabläufen auf die Herausforderungen des Erwachsenenlebens vorbereiten zu wollen. Wie funktioniert nun „gutes“ Spielen? Was bewirkt es im Gehirn und wie lässt es sich durch Eltern anregen? Welche Störfaktoren gilt es zu vermeiden?

Der neue Ratgeber des Hilfswerks gibt Eltern praxisnahe Tipps zu einer entspannteren und ganzheitlichen Art, Kinder in ihrer Entwicklung vor allem durch ein freies und ungezwungenes Spielen bestmöglich zu unterstützen. Dabei kommt Hirnforscher Gerald Hüther ebenso zu Wort wie die Soziologin Ulrike Zartler.

Mit dabei ist auch Bakabu, der Ohrwurm – Namensgeber und Maskottchen eines speziellen Kinderliederprogramms zum spielerischen Erlernen der deutschen Sprache und zum Aufbau von Sprachkompetenz. <



Eltern-Leitfaden

Bestellen Sie den neuen kostenlosen Ratgeber rund um die Themen „Spielen, Lernen und Bilden“ ab Mitte April unter Tel. 0800 800 820 (gebührenfrei) oder unter office@hilfswerk.at

Kostenlose Bestellung

Besonders beliebt und mit einer Fülle an wertvollen Tipps für Eltern ist auch der Hilfswerk Kinderbetreuungskompass – eine Orientierungshilfe rund um die richtige Betreuung und Förderung von Kindern. Bestellen Sie den Ratgeber unter Tel. 0800 800 820 (gebührenfrei) oder unter office@hilfswerk.at



Gesundheitswochen Bad Schönau

Therapie. Gesundheitswochen des Burgenländischen Hilfswerks in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsresort Königsberg in Bad Schönau.

Als Kurort hat die 700 Einwohner zählende niederösterreichische Gemeinde in der Buckligen Welt eine lange Tradition. Etwa auf der Höhe von Draßmarkt und Kirchschlag gelegen, verfügt der Ort über ein beinah einzigartiges Heilmittel: eine natürliches Kohlensäuregas. Gemeinsam mit dem Mineralwasser strömt es an die Oberfläche und wird dort für therapeutische Zwecke verwendet. Es liefert beste Erfolge bei der Behandlung von Durchblutungsstörungen, Herz-Kreislauf- und Gefäßerkrankungen. Daneben werden auch verschiedene Mineralwassertherapien wie Wannenbäder, Gehtraining und Trinkkuren angeboten. Da sich das Burgenländische Hilfswerk auch der Pflegeprophylaxe verschrieben hat, veranstaltete



es, diesmal unter der Leitung der langjährigen Mitarbeiterin Aurelia Gesellmann, die seit Jahren begehrt und schon zur lieben Tradition gewordenen Gesundheitswochen in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsresort Königsberg in Bad Schönau. Hier hat sich bereits eine „Stammklientel“ entwickelt, das immer wieder gerne die Leistungen (kurärztliche Untersuchung, Therapien, Vorträge, Wanderungen, Galadiner) in diesem wunderschönen Ambiente in

Anspruch nimmt. Auch heuer waren wieder insgesamt 70 Personen mit von der Partie und vollauf zufrieden. <



Zufriedene Gäste im Gesundheitsresort Königsberg in Bad Schönau

Sicher unterwegs

Stets um die Sicherheit der Mitarbeiter/innen bemüht, gilt es im Burgenländischen Hilfswerk auch den Fuhrpark in Schuss zu halten. So wurden im Vorjahr wieder einige Leasingverträge erneuert und somit auch neue Fahrzeuge in den Bestand aufgenommen.



Zu Gast beim Seniorenbund

Der Seniorenbund Unterkohlstätten hielt kürzlich seine Jahreshauptversammlung ab. Obmann Michael Schaffer und Bezirksobmann Karl Volcic konnten neben zahlreichen Besuchern auch die Mitarbeiter/innen des Burgenländischen Hilfswerks unter der Leitung von Petra Schwarz begrüßen. Die zahlreich erschienenen Seniorenbund-Mitglieder lauschten den aufschlussreichen Informationen der Hilfswerk-Damen, ließen auch ihre Zucker- und Blutdruckwerte bestimmen.

Versorgung daheim anstatt im Krankenhaus

Medizinische Hauskrankenpflege. Wenn es die Krankheit erlaubt, kann der Arzt anstatt eines Krankenhausaufenthaltes für die Dauer von vier Wochen die sogenannte medizinische Hauskrankenpflege verordnen. Diese krankenhausersetzende Maßnahme – wie es so schön heißt – bietet die Möglichkeit, die Erkrankten – anstatt in einer Krankenanstalt – in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung zu versorgen und zu pflegen.

Dabei versorgt ausschließlich diplomiertes Pflegepersonal unter Aufsicht eines Arztes den Erkrankten in seiner gewohnten Umgebung mit den medizinisch erforderlichen Leistungen wie z.B. Wundversorgung, Insulinschulungen bei Diabetespatienten oder Antithromboseschulung. Die Grundpflege, wie etwa Haut- oder Zahnpflege, und die hauswirtschaftliche Versorgung der Erkrankten wie Betten machen oder Essen zubereiten fällt ausdrücklich nicht unter medizinische Hauskrankenpflege.

Mit der medizinischen Hauskrankenpflege sind auch die Mitarbeiterinnen des Burgenländischen Hilfswerks betraut. Für die diplomierten Mitarbeiterinnen gelten folgende Richtlinien: Für die 10 Stunden innerhalb der verordneten vierwöchigen Med-HKP

kommt eine Kooperation der Burgenländischen Gebietskrankenkasse und der Burgenländischen Landesregierung zum Tragen. Aufgrund einer besonderen Förderung werden sämtliche Kosten ohne Kundenselbstbehalt übernommen.

Eine Win-win-Situation. Zum einen werden keine Spitalsbetten über Gebühr beansprucht oder Spitalsambulatorien überrannt – da bei diesen Behandlungen kein Arzt erforderlich ist. Zum anderen sind die rekonvaleszenten Personen in ihrer vertrauten Umgebung, was ja nicht unwesentlich zur raschen Genesung beitragen kann. Übrigens: Sollte es unbedingt erforderlich sein, so kann nach Prüfung der Umstände durch den Chefarzt eine Verlängerung der Medizinischen Hauskrankenpflege bewilligt werden. <



Neue Pflegedirektorin: Danke Klaus, willkommen Daniela!

Mit 5.2.2018 hat das Burgenländische Hilfswerk eine neue Pflegedirektorin, die ihren Fokus auf die mobile Hauskrankenpflege ausrichten wird. Die Südburgenländerin und zweifache Mutter, Daniela Hodosi, bringt einen großen Erfahrungsschatz mit und war jahrelang in führender Position in der Pflegebranche tätig. Sie wird die Arbeit des bisherigen Pflegedirektors, Klaus Eichberger, effizient fortsetzen. In den letzten vier Jahren engagierte sich Klaus Eichberger in dieser verantwortungsvollen Position im Hilfswerk – er möchte sich beruflich verändern. Für seine ausgezeichnete Arbeit bedankte sich Obmann Oswald Kllkovits recht herzlich, wünschte ihm alles Gute auf seinem weiteren Lebensweg und hieß seine Nachfolgerin, Daniela Hodosi, herzlich im Unternehmen willkommen.

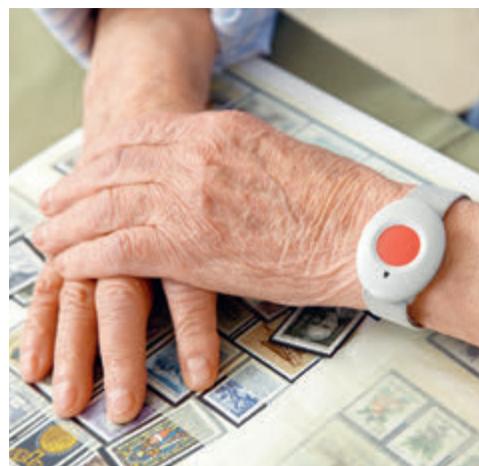


Sicherheit auf Knopfdruck

Hilfswerk-Notruftelefon. Ein „Schutzengel am Handgelenk“.

„Ich bin oft hingefallen, weil ich nicht mehr so gut sehe. Und dann konnte ich nicht mehr aufstehen. Ich wollte mich einfach sicherer fühlen“, erzählt Margarethe G. Und das kann sie nun: Denn gleich neben der Eingangstür steht ein Hilfswerk-Notruftelefon. Mit dem mobilen Funksender, den die Seniorin am Handgelenk trägt, kann sie jederzeit Hilfe holen – wenn sie sich nicht wohlfühlt, wenn sie stürzt oder alleine nicht mehr aufstehen kann. Störend ist er nicht – fühlt er sich doch so an wie eine Armbanduhr.

Ein Knopfdruck auf den Funksender reicht aus: Automatisch wird man in die permanent besetzte Notrufzentrale des Hilfswerks verbunden. Da alle Daten der Kundin oder des Kunden wie Name, Alter oder Krankheiten gespeichert sind, können die Mitarbeiter/innen rasch und gezielt Hilfe organisieren – egal ob Wochenende, Feiertag oder mitten in der Nacht. Binnen weniger Minuten können die angegebene Vertrauensperson, Arzt oder Rettung zur Stelle sein. <



Notruftelefon-Erweiterungen für noch mehr Sicherheit im Alltag

Mit der **Servicetaste** am Notruftelefon können täglich von 8 bis 17 Uhr Zusatzleistungen bestellt werden.

Zum Beispiel:

- Organisation von Arztterminen
- Taxibestellungen
- Erinnerungsalarme

Ein **Rauchmelder** kann mit dem Notruftelefon gekoppelt werden und löst bei Rauchbildung einen Feueralarm in der Notrufzentrale aus.

Und ein **Schlüsselsafe** bei der Eingangstüre ermöglicht einer Pflegeperson oder anderen befugten Personen den Zutritt zur Wohnung oder zum Haus – auch wenn Sie selbst nicht in der Lage sind, die Tür zu öffnen.

Notruftelefon-Informationen

Wir beraten und informieren Sie gerne kostenlos unter 0800/800 408 oder www.hilfswerk.at



energie
BURGENLAND

Ich bin Energie-Gewinner.

Ich fahr mit sauberem Strom –
und jetzt hat's auch der Papa kapiert.

E-Mobil
mit 100%
Ökostrom.

Was haben Kinder und E-Mobilität gemeinsam? Beiden gehört die Zukunft. Energie Burgenland investiert als Vorreiter im Bereich Ökostrom auch konsequent in den Ausbau des E-Tankstellennetzes – und entwickelt schon heute innovative Mobilitätsangebote für die nächste Generation. www.energieburgenland.at

FARM WORLD

Entdecke jetzt die Schleich® Bauernhof-Welt
mit den neuen tollen Spielsets!

Schleich®



Erlebe die gesamte Bauernhof-Welt unter www.schleich-s.com.

Aus den Senioren pensionen



Beim Oktoberfest dabei (stehend, v.l.): Rupert Hauser, Angelika Schott, Sandra Zöchbauer, Heimleiterin Siegrid Koglbauer, Theresia Sulyok, Beatrix Bader, Bürgermeister Anton Wiedenhofer; (sitzend, v.l.): Josefine Steiner, Karoline Reidl, Katharina Heissenberger



Senioren pension Draßmarkt

Ende des vergangenen Jahres war in der Senioren pension Draßmarkt traditionellerweise einiges los! Die Bewohner/innen bereiteten sich mit Mehlspeis- und Lebkuchenbacken auf das bevorstehende Oktoberfest vor, das einmal mehr einen Höhepunkt im Veranstaltungsjahr der SP Draßmarkt darstellte. Die Betreuer/innen in fescher Tracht, Weißwurst, Bier und Brezn, Musik und Tanz sorgten für zum Teil auch ausgelassene Stimmung und beste Unterhaltung, die sich auch Bürgermeister Anton Wiedenhofer nicht entgehen ließ. Beschaulicher ging es dann bei der Erntedankzeit zu, und schön langsam stimmte man sich auf die Vorweihnachtszeit ein. Und da bekommen die Bewohner/innen immer lieben Besuch. So stellten sich die Kindergartenkinder mit einem Laterndrumzug und dem „Heiligen Martin“ ein, verteilten „Kekse-Engerl“ kleine Köstlichkeiten und die Volksschulkinder machten mit einem Krippenspiel ihre Aufwartung. Besonders stimmungsvoll verlief die Weihnachtsfeier in der Senioren pension Draßmarkt, wo Pfarrer Mag. Grzegorz Kotyna die Andacht hielt. Danach stimmten die Ramazer G'sangsbrüder die Bewohner und Gäste auf den Advent ein. Bei Glühwein, Punsch, Aufstrichen und köstlichen Mehlspeisen kam es zu vielen netten Gesprächen.





Senioren pension Purbach

In der Vorweihnachtszeit herrschte auch in der Seniorenpension Purbach rege Betriebsamkeit, galt es doch mit den Volksschulkindern gemeinsam Lebkuchen zu backen, den Darbietungen der Kindergartenkinder zu lauschen und den Nikolo zu empfangen. Chorgesang und fröhliche Kinderstimmen umrahmten die Weihnachtsfeier, bei der auch Bürgermeister Richard Hermann und Obmann Oswald Klikovits anwesend waren. Nach einer feierlichen Andacht mit Pfarrer Nikolas O. Abazie ging's dann im Garten der Seniorenpension hoch her, stand doch der Maronibrater mit den leckeren Kastanien vor allem bei den zahlreichen Kindern hoch im Kurs. Die vielen Gäste hielten sich an Punsch und die köstlichen selbst gemachten Mehlspeisen.



Senioren pension Limbach

Besonders stimmungsvoll verlief die Weihnachtsfeier in der Seniorenpension Limbach, wo sich zahlreiche Gäste, aber auch Bewohner/innen in die Feier einbrachten. So beeindruckten die Damen und Herren des Kirchenchores genauso wie das Flötenquartett aus Neusiedl bei Güssing. Auch Angelina Weber hat ein Lied vorgetragen. Auch die 98-jährige Anna Wailand (Foto rechts) ließ es sich nicht nehmen, mit einem Gedicht einen Beitrag zum Gelingen dieser schönen Feier zu leisten. Schließlich sorgten auch noch Florian Katscher mit einem Gedicht und Leonie Entler mit ihrer „Steirischen“ für vorweihnachtliche Hochstimmung.





Senioren pension Eisenstadt

In der Seniorenpension Eisenstadt freute man sich in der Vorweihnachtszeit bereits auf den beliebten Weihnachtsmarkt, der von Gästen und Angehörigen immer wieder regelrecht „gestürmt“ wird. Gemeinsam mit den Heimbewohner/innen legen sich die Betreuer/innen so richtig ins Zeug und lassen ihrer kreativen Vielfalt freien Lauf. Wunderschöne Weihnachtsaccessoires, köstliche Mehlspeisen und viele andere kulinarische Feinheiten lockten auch diesmal viele Kauflustige an. Mit dabei auch Obmann Oswald Klikovits mit Kolleg/innen der Geschäftsleitung und Bürgermeister LABg. Thomas Steiner. Nach einer beschaulichen Adventandacht wurde es wenige Tage später wieder etwas lauter, als die Kindergartenkinder mit einem Krippenspiel die Bewohner/innen auf ihre Art auf Weihnachten einstimmten. Stimmungsvoll verlief dann auch die Weihnachtsfeier mit den Damen und Herren des Haydnchores Eisenstadt. Schließlich gab's auch noch was zu feiern, Paulina Walzel feierte im Kreis ihrer großen Familie ihren 90. Geburtstag, zu dem auch Stadtrat Hans Skarits herzlich gratulierte.



Senioren pension Güttenbach

Diakon Mag. Willibald Jandrisits stimmte die zahlreichen Besucher bei einer Adventfeier mit einer Andacht auf Weihnachten ein. Musikalisch umrahmt wurde die stimmungsvolle Veranstaltung, zu der Heimleiterin Doris Herczeg auch Obmann Oswald Klikovits, Bürgermeister Leo Radakovits sowie zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiter/innen und Angehörige der Bewohner begrüßen konnte, durch den Kinderchor des TOP-Güttenbach. Auch die Damen und Herren des Blasmusikvereins Güttenbach trugen mit ihren Musikstücken zu dieser gelungenen Feier bei, die in geselliger Runde bei Kaffee und selbstgemachten Mehlspeisen ausklang.





Senioren pension Lockenhaus

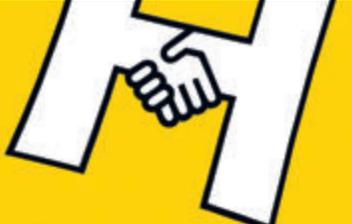
Von zahlreichen Aktivitäten berichten auch die Mitarbeiterinnen in der Senioren pension Lockenhaus. So wurden in der Vorweihnachtszeit wieder Kränze geflochten, Kekse gebacken, mit den Praktikantinnen diverse Bewegungstherapien durchgeführt, und selbst der Nikolaus machte seine Aufwartung. Besonders erfreut zeigen sich die Heimbewohner/innen jedoch, wenn Kinder im Haus sind. So auch bei der Erntedankmesse, die Pfarrer Johannes Pratl zelebrierte und von den VS-Kindern aus Lockenhaus mitgestaltet wurde. Im Anschluss an die Messe teilten dann die Kinder kleine gebastelte Überraschungen für die Bewohner/innen aus. Stimmungsvoll verlief auch die Weihnachtsfeier in der Senioren pension Lockenhaus. Die Andacht von Pfarrer Basil wurde von den Damen und Herren des Kirchenchores Mannersdorf a.d. Rabnitz unter der Leitung von Oberschulrat Wilhelm Prötsch musikalisch begleitet. Neben den zahlreich erschienenen Gästen und Angehörigen durfte Obmann Oswald Klikovits auch Bürgermeister Mag. Christian Vlasich nebst Vizebürgermeisterin Gabriele Hafner begrüßen. Bei weihnachtlichen Leckereien und steirischen Ziehharmonikaklängen, dargebracht von Kilian Schranz, stimmte man sich in geselliger Runde auf Weihnachten ein. Im Jänner feierte man mit einer deftigen Torte den 90. Geburtstag von Hedwig Schlägl.





Strickbretter für die Senioren pensionen

Die Aktivitäten in unseren Seniorenheimen sind vielfältig (siehe auch die Seiten 16–19), sowohl die Dauergäste als auch die Damen und Herren, die lediglich in den Genuss einer Tagesbetreuung kommen, schätzen die entspannte Atmosphäre bei diversen bewegungstherapeutischen Gesellschaftsspielen mit Ball oder Kegeln, Gymnastik, Denksportaufgaben, gemeinsames Basteln oder Backen mit Kindern, nostalgischen Filmnachmittagen und vielem mehr. Jetzt kommt noch eine Facette hinzu. Vor allem viele weibliche Bewohnerinnen stricken oder häkeln gerne, sind aber aufgrund von Beeinträchtigungen an den Gliedmaßen oder den Gelenken kaum imstande, ihrem geliebten Hobby nachzugehen. Eine nützliche Erfindung erleichtert nun die Handhabung mit Wolle und Garn und dient sowohl als Training der motorischen Fähigkeiten als auch Konzentrationsübung und dient auch der Demenzprophylaxe. Ein einfaches, aber recht nützliches Utensil, mit dem unsere Kund/innen sicher viel Freude haben werden.

HILFSWERK

Jobs mit Sinn und Perspektive!

Wir suchen:

- > **Diplomierte Gesundheits- und KrankenpflegerInnen**
- > **PflegeassistentInnen**
- > **Heimhilfen für die Mobile Hauskrankenpflege oder eine unserer Senioren pensionen**

Kontaktieren Sie uns!
Burgenländisches Hilfswerk
 e-mail: office@burgenland.hilfswerk.at
 Jobportal: www.hilfswerk.at/jobs
 Mobil: 0676/882 66 8000




Denk mit **deinen Kindern** WACHSEN.

- Begleitkosten für Kinder bis 12 Jahre
- Kindgerechter und flexibler Versicherungsschutz
- Attraktiver Umstieg für erwachsene Kinder

www.uniqa.at



Denk **UNIQA** Werbung

Hilfswerk-Preisrätsel: Rätseln und gewinnen!

Unsere beliebte Rätsel­seite von **Mag. Martin Oberbauer, Psychologe und Gedächtnistrainer**. Finden Sie die Lösung und gewinnen Sie eines von 3 Büchern „Spoonfood“ von **Bianca-Rafaéla und Michael Baswald**.



An das Hilfswerk Österreich
Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien

Ja, ich möchte ein Exemplar „Spoonfood“ gewinnen.

Die Bücher wurden uns freundlicherweise vom Verlag Löwenzahn zur Verfügung gestellt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

TODESTAGE

1) 6. Februar 1918: Todestag von Gustav Klimt

Streichen Sie in der folgenden Buchstabenschlange alle Buchstaben, die nicht im Wort KLIMT vorkommen:

OHLZAMTKPWICLVMVUTNMGTSLASDYLMITRKELDMULIMFMTITLOBKIMZTFI
UPIKHGTIMPTREIMTKASDWZIPMITELKUNSDGHFMNCXLSKIHLKISNMHETA

2) 31. Oktober 1918: Todestag von Egon Schiele

Verwenden Sie die Buchstaben von EGON SCHIELE und bilden Sie 5 neue Wörter damit (z. B. Schnee):

3) 25. März 1918: Todestag von Claude Debussy

- Wie viele Tage liegen zwischen dem Todestag von Gustav Klimt und jenem von Claude Debussy?
- Wie viele Tage liegen zwischen dem Todestag von Claude Debussy und jenem von Egon Schiele?
- Wie viele Tage liegen zwischen dem Todestag von Gustav Klimt und jenem von Egon Schiele?

Vorname: _____

Name: _____

Straße/Hausnummer: _____

PLZ/Ort: _____

Senden Sie diesen Kupon mit den eingetragenen Lösungen ein und gewinnen Sie! Auflösung im nächsten Heft.

Viel Spaß beim Trainieren Ihrer geistigen Fitness wünscht Ihnen **Martin Oberbauer** vom Wiener Hilfswerk! Weitere Aufgaben finden Sie in seinen Büchern, u. a. „Power-Walking fürs Gehirn“, „Abenteuer Gedächtnis“, „Aktivurlaub fürs Gehirn“ (alle Verlag Herbig).

Auflösung aus dem letzten Heft:

- Mögliche Lösungen sind z. B. links: Meerwasser, Ski-, Tee-, Duft-, Haar-, Warm-, Kalt-, Süß-, Wild-, Grund-; und rechts: Wasserwerk, -burg, -fall, -fass, -bett, -ball, -hahn, -rohr, -tank, -turm.
 - 320 Tonnen Schweinefleisch und 480 Tonnen Seefische.
- Wir gratulieren den Gewinner/innen der 3 Bücher „Gemüselebe“.

Raiffeisen Meine Bank

Online Banking neu erleben:

Entdecken Sie Österreichs persönlichstes Finanzportal.

raiffeisen.at/meinelba

200

www.kia.com

7 JAHRE KIA GARANTIE

Für alle, die mehr vom Leben wollen.

Bei Finanzierung ab **€ 15.090,-¹⁾**

STONIC

KIA

Der neue Kia Stonic. Außergewöhnlich anders. The Power to Surprise

Nemeth Autohandel GmbH
Haidäcker Park 1 • 7000 Eisenstadt • Tel.: 02682 - 62768
office@nemeth-eisenstadt.at • www.nemeth-eisenstadt.at

CO₂-Emission: 125-109 g/km, Gesamtverbrauch: 4,2-5,5 l/100km
Symbolfoto. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten. 1) Listenpreis Kia Stonic Titan € 15.590,00 abzgl. Preisvorteil bestehend aus € 500,00 Leasingbonus bei Finanzierung über Kia Finance. Die Abwicklung der Finanzierung erfolgt über die Santander Consumer Bank GmbH. Stand 01/2018. Angebot gültig bis auf Widerruf. Erfüllung banküblicher Bonitätskriterien vorausgesetzt. *) 7 Jahre/150.000km Werksgarantie.

Große Weihnachtsgala 2017

Feier. Was im Vorjahr erstmals mit einer gemeinsamen Gala in Eisenstadt begann, erlebte im Dezember im Landessüden, genauer gesagt im Limbacherhof Kroboth, seine Fortsetzung. An die 250 Mitarbeiter/innen des Burgenländischen Hilfswerks gaben sich gemeinsam mit Kolleg/innen der Geschäftsstelle und den Vorstandsmitgliedern ein Stelldichein zu einer gleichsam besinnlichen wie launigen Weihnachtsgala.

Zwei Großraumbusse sammelten Mitarbeiter/innen aus allen Landesteilen ein, um diese nach einer kleineren Odyssee wohlbehalten und in Feierlaune zum festlichen Geschehen zu manövrieren. Die Räumlichkeiten des Gasthofes Kroboth waren bis auf den letzten Platz gefüllt, als Geschäftsführerin Mag. Editha Funovics und ihr Stellvertreter Christoph Klikovits die zahlreich erschienenen Gäste, darunter auch viele Vorstandsmitglieder mit Präsident Prof. Dr. Günther Ofner an der Spitze, begrüßen durfte.

Ein Wermutstropfen mischte sich aber auch in die vorweihnachtliche Stimmung, musste man doch im vergangenen Jahr von zwei geschätzten Persönlichkeiten, Vorstandsmitglied Dr. Peter Jech und der Teamleiterin der MHKP Güssing, Anita Wölfer, für immer Abschied nehmen. Zahlreiche Mitarbeiter/innen wurden aber auch diesmal wieder vor den Vorhang gebeten, um für ihre Treue und ihr großes Engagement Dank und Anerkennung in besonderer Weise entgegenzunehmen, mit Urkunde, Ehrennadel und Blumenstrauß.

Obmann Oswald Klikovits, der zuvor die schier unverwüsthliche Käthe Schmauß in den Ruhestand entlassen musste, unterstrich in seiner Rede einmal mehr die großartigen Leistungen, die von den Hilfswerk-Mitarbeiter/innen im Laufe eines Jahres vollbracht und dabei nicht müde werden, engagiert, kompetent und liebevoll ans Werk zu gehen. Diese Attribute sind es, die das Burgenländische Hilfswerk auszeichnet und erfolgreich bleiben lässt. Auch die Geschäftsleitung trägt ihren Teil dazu bei, indem sie



Ehrungen

Dank und Anerkennung, Urkunden und Ehrennadeln gab es für Sigrid Frühstück, Victoria Hirsch, Jacqueline Petz, Imelda Reitner, Ulrike Schaffer, Isabella Schermann und Renate Wölfer (10-Jahre-Dienstjubiläum); weiters für Helene Böhm, Anna Fleck, Wilhelmine Radosztics, Klaudia Sattler, Eveline Schermann, Friedrich Schnalzer-Beigelböck, Anna Maria Strauby, Magdalena Waitz-Horvath und Christine Mayer (15-jähriges Dienstjubiläum); sowie für Waltraud Weber (20 Jahre) und Adelheid Windisch (25 Jahre).
Ihren wohlverdienten Ruhestand traten Theresia Mahlfleisch, Waltraud Weber, Regina Koch, Christine Thurner, Christine Mayer, Katharina Schmauß und Elfriede Weber an.

Obmann Oswald Klikovits, Geschäftsführerin Mag. Editha Funovics sowie deren Stellvertreter Christoph Klikovits bedankten sich für die Treue zum Unternehmen und wünschten all jenen, die ihren wohlverdienten Ruhestand antraten, weiterhin viel Glück und Gesundheit auf ihrem weiteren Lebensweg.

Präsident Prof. Dr. Günther Ofner (Bild links).
 Begrüßung durch Geschäftsführerin
 Mag. Editha Funovics und deren Stellvertreter
 Christoph Klikovits (Bild rechts).
 Oswald Klikovits im bis zum letzten Platz
 gefüllten Saal (Bild Reihe 2).
 Applaus von den zahlreichen Besuchern
 der Weihnachtsfeier (Bild Reihe 3).
 Oswald Klikovits und Editha Funovics würdigten
 die Verdienste und die Vorbildfunktion
 von Käthe Schmauß (Bild ganz unten).



stets darauf bedacht ist, die Qualität in sämtlichen Bereichen des Unternehmens hochzuhalten. Dazu gehören nicht nur laufende Investitionen in die Infrastruktur, sondern auch ins Qualitätsmanagement, die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter/innen und ein umsichtiges Wirtschaften, so Oswald Klikovits. Der Obmann bedankte sich nochmals herzlich bei allen, die dazu beigetragen haben, dass auch das abgelaufene Jahr wieder ein erfolgreiches für das Burgenländische Hilfswerk war.



Ins selbe Horn stieß auch Hilfswerk-Präsident Prof. Dr. Günther Ofner, der vor allem die rasante Entwicklung des Burgenländischen Hilfswerks in den letzten Jahren hervorstrich und allen Mitarbeiter/innen herzlichst dankte, die durch ihren Einsatz und ihre Tatkraft das Burgenländische Hilfswerk zu einem der größten sozialen Nahversorger des Landes werden ließen. Danach gabs Bescherung in Form von kleinen Geschenken und einem großen, gar köstlichen Buffet, an dem sich die Belegschaft laben durfte. Für den „Gute-Laune-Faktor“ waren Friedrich Schnalzer („der gute Geist“ der Seniorenpension Lockenhaus) mit seiner Gruppe „Chilli-Fish“ verantwortlich. Mit Musik und bester Stimmung klang ein amüsanter Abend – der für Damen und Herren mit „Heimvorteil“ doch etwas länger dauerte, beschaulich aus. <



MESSE **integra**®

14.000 M²
HILFSMITTELAUSSTELLUNG

ca. 200
INTERNATIONALE
AUSSTELLER

VORTRÄGE
UND WORKSHOPS

AKTIONSPROGRAMM BERATUNG

SPORT UND
FREIZEIT

www.integra.at

**PFLEGE
REHA
THERAPIE**

25.-27. APRIL 2018
MESSEGELÄNDE WELS

**GRATIS
MESSEKATALOG
ANFORDERN!**

office@integra.at
+43 (0) 7735 6631-61

www.s-versicherung.at

S-VERSICHERUNG

VIENNA INSURANCE GROUP

s Pflegevorsorge
Damit Pflege erschwinglich wird

Pflege ist keine Frage des Alters, sondern des Geldes.

Mit der s Pflegevorsorge steht im Pflegefall eine Pflegerente zur Verfügung,
die für Unabhängigkeit durch Liquidität sorgt.

Kommen Sie in Ihre Erste-Filiale oder Sparkasse.

**Pflegerente
schon ab
Stufe 1**



Pflege zuhause stärken!

Wahlfreiheit ermöglichen. Othmar Karas, Präsident des Hilfswerks Österreich, setzt sich für die Anliegen pflegebedürftiger Menschen und deren Angehöriger ein. Die Mehrzahl der Österreicher/innen wünscht sich ein Älterwerden in den eigenen vier Wänden – das ist nicht nur aus menschlicher, sondern auch aus volkswirtschaftlicher Sicht sinnvoll.

„Die aktuelle Diskussion rund um Pflegeheime und 24-Stunden-Betreuung in Medien und Politik lenkt von mindestens so entscheidenden Zukunftsfragen des österreichischen Pflegesystems ab“, sagt Othmar Karas, Präsident des Hilfswerks Österreich.

„Bis zum Jahr 2050 wird sich die Zahl der Pflegegeldbezieher/innen von derzeit 455.000 auf 750.000 erhöhen. Für die Bewältigung dieser Aufgabe in der staatlichen Daseinsvorsorge werden wir gewiss Pflegeheime und 24-Stunden-Betreuung brauchen, doch diese beiden Angebote alleine werden bei weitem nicht reichen. Denn schließlich werden gegenwärtig 84 Prozent der pflegebedürftigen Österreicher/innen zu Hause gepflegt, entweder ausschließlich von Angehörigen oder mit Unterstützung von mobilen Diensten

wie Hauskrankenpflege und Heimhilfe. Diese Tatsache spiegelt auch den nachvollziehbaren Wunsch der Menschen nach einem Älterwerden in den eigenen vier Wänden wider. Damit ist auch klar, wer die wesentlichen Stützen unseres Pflegesystems sind. Wir dürfen pflegenden Angehörigen nicht nur in Sonntagsreden unseren Dank erweisen, es braucht gezielte Entlastung und den effizienten Ausbau von Unterstützungsangeboten, wenn wir den Österreicherinnen und Österreichern auch künftig einen Lebensabend in Würde ermöglichen wollen.“

Angehörige unterstützen, mobile Dienste ausbauen

„Pflegende Angehörige schlagen sich mit bürokratischen Hürden herum, wenn es um die banalsten Dinge des



Pflegealltags wie beispielsweise die Bestellung von Heilbehelfen geht. Auch bei wirksamen Entlastungsangeboten wie Kurzzeitpflege oder Tagesbetreuung sind wir noch weit davon entfernt, dass selbige in allen Regionen flächendeckend zur Verfügung stehen“, umreißt Karas einige Herausforderungen im Pflegebereich, und setzt fort: „Mehr Mut würde ich mir auch bei der Förderung neuer Wohnformen wünschen. Ganz oben auf der Prioritätenliste muss jedoch der Ausbau der mobilen Dienste stehen. Es ist ein Gebot der Menschlichkeit, den Österreicherinnen und Österreichern auch im Alter und im Falle von Pflegebedürftigkeit echte Wahlfreiheit in der persönlichen Lebensgestaltung zu ermöglichen. Ob die Wahl nun auf das Zuhausebleiben, die Unterstützung durch mobile Dienste, Tagesbetreuung, neue Wohnformen oder ein gutes Seniorenheim fällt: Pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige wissen selbst am besten, was sie brauchen. Aber die Politik muss auch entsprechende Angebote machen“, so Karas abschließend. <





DAS Probiotikum zum Antibiotikum

10 hochaktive Bakterienstämme für Ihren Darm

OMNi-BiOTiC® 10 AAD:

Zur diätetischen Behandlung von durch Antibiotika ausgelösten Durchfällen.



Institut **AllergoSan**

Institut AllergoSan Pharmazeutische Produkte Forschungs- und Vertriebs GmbH
Diätetisches Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (Bilanzierte Diät)

www.omni-biotic.com

Gesunde Haut dank MoliCare Skin



Going further for health

- pH-hautneutrale, milde Reinigung
- langfristiger Schutz mit Nutriskin Protection Complex
- feuchtigkeitsspendende Pflege dank hochwertiger Inhaltsstoffe



Bitte senden Sie den Gutschein an:

PAUL HARTMANN Ges.m.b.H.,
IZ NÖ-Süd, Straße 3, Objekt 64,
2355 Wr. Neudorf
oder office@at.hartmann.info

Gratis
Muster!

Vor- und
Nachname: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

Ja, ich möchte ein gratis Muster-Set MoliCare Skin!

Entwicklung macht Schule

Syrien/Libanon. Vergangenheitsbewältigung und Ausbildung.

Seit dem Ausbruch des Bürgerkrieges im benachbarten Syrien hat der Libanon etwa 1,5 Millionen Flüchtlinge aufgenommen. In einem Land, nicht größer als Oberösterreich, leben insgesamt 5,6 Millionen Menschen – nahezu ein Viertel davon kommt aus

Syrien. Die Strukturen des kleinen Landes sind – wie könnte es anders sein – völlig überlastet. Schul- und Ausbildungsplätze sind rar.

Zukunft für vom Krieg traumatisierte Jugendliche

Jamal (Foto rechts unten) konnte während des Krieges und auf der Flucht aus Syrien nicht zur Schule gehen. Er kämpft mit seinen schmerzlichen Erinnerungen und findet sich im Zufluchtsland Libanon kaum zurecht. Der Schuleinstieg wird erschwert durch seine vom Krieg bedingten Ausbildungslücken und durch ein teilweise fremdartiges Schulsystem. Ohne Unterstützung haben Kinder wie Jamal kaum Chancen auf eine geregelte Ausbildung. Hilfswerk International setzt mit seinen Bildungsprogrammen bei den Bedürfnissen der Flüchtlingsfamilien an. Durch Nachhilfeunterricht und Trainingsprogramme fördern wir eine zukunftsorientierte Ausbildung.

Empowerment for the future

Bisher konnten wir über 1.775 Kindern und Jugendlichen eine geregelte Schul- oder Berufsbildung ermöglichen. In unseren Kinderzentren in Sin el Fil und Jnah geben wir 400 Kindern Nachhilfeunterricht und stehen in engem Kontakt mit den Eltern, um sie für die Bedürfnisse der Kinder in dieser Ausnahmesituation zu stärken.

Ihre Spende sichert lebenswichtige Veränderungen

Aktuell leben 550.000 syrische Flüchtlingskinder und Jugendliche im Libanon. Viele von ihnen warten noch auf einen Schulplatz. <



Bitte helfen Sie mit!

40 Euro sind ein wertvoller Beitrag für die Ausbildung eines syrischen Flüchtlingskindes.



Spendenkonto

AT71 6000 0000 9000 1002
Kennwort „Kinder in Not“

Hilfswerk International

Grünbergstraße 15/2/5, 1120 Wien
Tel. 01/40 57 500-111
office@hwa.or.at
www.hilfswerk.at/international

Jetzt noch besser: FinanzOnline



BMF/Colourbox

FinanzOnline, Ihr Finanzamt im Internet: Technische Neuerungen und ein moderneres Erscheinungsbild machen diese Anwendung jetzt noch benutzerfreundlicher.

Einfach elektronisch

Der Servicegedanke bei FinanzOnline ist klar: Sie müssen keine Papieranträge mehr senden oder persönlich ins Finanzamt kommen, sondern können Ihre Steuerangelegenheiten online erledigen. Unkompliziert und sicher steht Ihnen FinanzOnline 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr kostenlos zur Verfügung und bedarf keiner speziellen Software.

Der gesamte Prozess verläuft elektronisch – von der Steuererklärung bis zum Bescheid und zur Zustellung. Über FinanzOnline stehen Sie in direktem Kontakt mit Ihrem Finanzamt – höchste Datensicherheit ist garantiert. Diese Form der Abwicklung spart Zeit sowie Verwaltungskosten und das ist uns wichtig.

Entgeltliche Einschaltung

Alle Details dazu finden Sie in unseren aktuellen Broschüren unter www.bmf.gv.at > Publikationen.



Fit für die Zukunft

Um auch in Zukunft für neue digitale Anforderungen gerüstet zu sein, wurde für die größte E-Government-Anwendung Österreichs ein verbessertes technisches Rahmenwerk geschaffen. Damit verbunden erscheint FinanzOnline in einem moderneren Design. Um für Sie bereits vertraute Abläufe nicht unnötig komplizierter zu machen, wurden bewährte Funktionen und die Logik des Systems beibehalten.

Einfacher Einstieg

Der Einstieg in FinanzOnline kann entweder mit Zugangskennungen oder mit Bürgerkarte erfolgen. Für den Einstieg mit Zugangskennungen benötigen Sie eine einmalige Registrierung, für den Einstieg mit Bürgerkarte nur eine für die Verwendung als Bürgerkarte aktivierte Chipkarte oder ein Mobiltelefon mit aktivierter Handy-Signatur.

Bereits über
4,5 Millionen
nutzen
FinanzOnline

Für Sie verbessert

- **Übersichtlichkeit:** Das Menü wurde optimiert und ist jetzt noch benutzerfreundlicher.
- **Responsive Design:** Die Darstellung passt sich allen Endgeräten automatisch an.
- **Suchfunktion:** Sämtliche Funktionen können nun wesentlich einfacher gefunden und ausgewählt werden.
- **Druckfunktionalität:** Jede Seite kann problemlos auf A4 gedruckt werden.
- **Quick Links:** Häufig verwendete Funktionen werden, ebenso wie Ihre aktuelle Arbeitnehmerveranlagung, als Quick Links angeboten.
- **Barrierefreiheit:** Vor allem Menschen mit Behinderung oder älteren Personen sollen Amtswegen durch leicht zugängliche Internetangebote erleichtert werden. Das neue technische Rahmenwerk unterstützt die Web Accessibility Initiative-Konformität.

Hilfswerk auf Tour

Hilfswerk Family Tour. Information, Beratung und Unterhaltung. Neben der Kinderbetreuung und den Themen Spielen und Lernen bilden auch Älterwerden und Pflege, Finanzen sowie Vorsorge die Schwerpunkte der heurigen Jahresinitiative des Hilfswerks. Weitere Aktivitäten: Kinderspiele, Basteln, Kinderschminken, Gesundheits-Checks für Jung und Alt, Brille putzen und vieles mehr. Und: FIDI „lebendig“ und in Lebensgröße!

Das Hilfswerk setzt bei seiner Jahresinitiative auf starke Partner wie Erste Bank und Sparkassen sowie s Versicherung. Die Wiener Städtische unterstützt das Hilfswerk beim Fachschwerpunkt „Spielen. Lernen. Bilden.“.

Jetzt gratis bestellen

Besonders beliebt und vielfältig ist auch der kostenlose Hilfswerk Pflegekompass – eine Orientierungshilfe rund um Pflege und Betreuung. Bestellen Sie den Ratgeber unter Tel. 0800 800 820 (gebührenfrei) oder unter office@hilfswerk.at.



Die Stationen der Hilfswerk Family Tour bis Ende Juni

Di	24.4.	9.00–17.00 Uhr	OÖ	4020 Linz, Taubenmarkt
Mi	25.4.	7.00–13.00 Uhr	OÖ	4840 Vöcklabruck, Stadtplatz
Do	26.4.	7.00–12.00 Uhr	OÖ	4400 Steyr
Fr	27.4.	13.00–17.00 Uhr	OÖ	4050 Traun, Bauernmarkt
Sa	28.4.	8.00–12.00 Uhr	OÖ	4150 Rohrbach, Wochenmarkt am Stadtplatz
So	29.4.	13.00–19.00 Uhr	NÖ	2041 Wullersdorf, Familienwandertag
Di	1.5.	ganztags	NÖ	2380 Perchtoldsdorf, Indianerfest
Fr	4.5.	10.30–18.00 Uhr	KTN	9020 Klagenfurt a. W., Alter Platz
Di	8.5.	8.00–12.00 Uhr	OÖ	4100 Ottensheim, Apotheke
Mi	9.5.	8.00–12.00 Uhr	OÖ	5280 Braunau, Wochenmarkt am Stadtplatz
Mi	16.5.	8.00–12.00 Uhr	OÖ	4710 Grieskirchen, Kirchenplatz
Do	17.5.	8.00–12.00 Uhr	OÖ	4780 Schärding, Stadtplatz
Fr	18.5.	8.00–12.00 Uhr	OÖ	4070 Eferding, Parkplatz Einkaufszentrum
Fr	18.5.	ganztags	BGLD	7023 Zemendorf, Seniorenwandertag
Sa	19.5.	9.00–16.00 Uhr	SBG	5580 Tamsweg, Sauerfeld 84
Fr	25.5.	14.00–18.00 Uhr	OÖ	4550 Kremsmünster, Wochenmarkt
Di	29.5.	8.00–11.30 Uhr	OÖ	4910 Ried, Rathaus
Sa	2.6.	10.00–18.00 Uhr	NÖ	3270 Scheibbs, Stadtfest
Fr	8.6.			
bis		ganztags	NÖ	Stationen im Rahmen der Hilfswerk-Woche in ganz NÖ
Fr	15.6.			
Sa	16.6.	13.00–17.00 Uhr	NÖ	3283 St. Anton, Seniorenwandertag
So	17.6.	10.00–18.00 Uhr	NÖ	2170 Poysdorf, Kirtag
Sa	23.6.	ab 7.00 Uhr	OÖ	4600 Wels, Wochenmarkt
Sa	30.6.	ganztags	STMK	8774 Mautern, Marktfest

In der nächsten Ausgabe der „Hand in Hand“ (erscheint am 15. Juni) lesen Sie, wo die Hilfswerk Family Tour fortgesetzt wird. Detailprogramm: siehe auch www.hilfswerk.at

Zeit fürs Wesentliche haben

ColourSure™
TECHNOLOGY

Mit dem OneTouch Verio Flex® Messsystem mit ColourSure™ Technologie und der OneTouch Reveal™ App können Sie Ihre Blutzuckermessresultate* auf ganz neue Art und Weise im Blick behalten –
Einfach die Daten im Griff und Zeit fürs Wesentliche haben.

ONETOUCH™
every touch is a step forward™

Für weitere Informationen besuchen Sie uns auf OneTouch.at



* Die unteren und oberen Bereichsgrenzwerte, die Sie im OneTouch Verio Flex® eingestellt haben, gelten für alle Blutzuckermessergebnisse. Dazu gehören Ergebnisse, die vor oder nach Mahlzeiten, Medikamenten und im zeitlichen Zusammenhang mit sonstigen Tätigkeiten, die den Blutzucker beeinflussen können, gemessen wurden. Sprechen Sie unbedingt mit Ihrem behandelnden Arzt darüber, welche unteren und oberen Bereichsgrenzwerte für Sie persönlich richtig sind. Bitte beachten Sie vor Anwendung des Medizinproduktes die beiliegende Gebrauchsanweisung.
iOS ist eine in den USA und anderen Ländern eingetragene Marke der Apple Inc. App Store™ ist eine Servicemarke der Apple Inc. Android™ und Google Play sind Marken von Google Inc.
© LifeScan, Division of Cllag GmbH International 2018 – CO/DMV/0417/0031. LifeScan, Johnson & Johnson Medical Products GmbH, Vorgartenstr. 206B, 1020 Wien, FN 185815h, (Handelsgericht Wien), DVR: 3003947

Menschen mit Handicap im Mittelpunkt

Menschen mit Handicap ein barrierefreies Leben zu ermöglichen haben wir zu unserer Aufgabe gemacht. Für Rollstuhlfahrer und Menschen mit Gehbeeinträchtigung bedeuten Stufen meist ein unüberwindliches Hindernis. Wir bieten eine kostenlose und unverbindliche Produktvorführung und Beratung bei Ihnen vor Ort an.

Alle wichtigen Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage unter www.mobilitaetsservice.at



Mobilitätsservice Rehatechnik Rammer GmbH

Zirking 19, A-4310 Mauthausen • 07238 / 29344 oder 0664 / 52 43 689 • office@mobilitaetsservice.at



LIFTKAR® PT
ELEKTRISCHE TREPPENSTEIGER UND TREPPENRAUPEN



makes life easier.

SANO Transportgeraete GmbH
4040 Lichtenberg / Linz, Austria,
Tel. +43 7239 / 510 10, office@sano.at
www.sano.at



www.atrmet.at

DENKEN IN NEUEN DIMENSIONEN.



► BÜROIDEEN AUF 3.500m²

BIZ Korneuburg, Klein-Engersdorfer Str. 100, Tel +43-2262-725 05-0.

blaha®

b.ü.r.o.möbel

WWW.BLAHA.CO.AT

Überzeugend einfaches Blutdruckmessen

boso-medicus uno ist ein besonders einfaches und verlässliches voll-automatisches Oberarmblutdruckmessgerät der neuesten Generation. Es lässt sich mit nur einem Knopfdruck bedienen. Die intelligente Aufpumpstechnik ermöglicht ein sanftes Aufpumpen ohne Nachpumpen.

boso-medicus uno speichert zum Vergleich automatisch den letzten Messwert und erkennt Herzrhythmusstörungen während der Messung für die sichere Blutdruckkontrolle.

Seit Jahrzehnten vertrauen weltweit Millionen von zufriedenen Anwendern auf präzise Blutdruckmessgeräte von **boso**.

Weitere Informationen unter www.boso.at
Erhältlich in Apotheke und Sanitätsfachhandel
Unverb. Preisempf. 66,90 Euro



Tanzend in den Ruhestand

Katharina Schmauß, von allen, die sie kennen, liebevoll „die Käthe“ genannt, hat nach nunmehr 42 Jahren im Dienste der Pflegebedürftigen ihren wohlverdienten Ruhestand angetreten. Im Jahr 1956 in Wallern geboren, absolvierte Katharina Schmauß 1975 die Krankenpflegeschule der Barmherzigen Brüder in Wien mit ausgezeichnetem Erfolg, arbeitete im KH Klittsee und in St. Andrä, bevor sie Mitte 1991 als Leitende DGKS für Mobile Hauskrankenpflege im Bezirk Neusiedl am See, in Zusammenarbeit mit der Sozialstation Seewinkel im Burgenländischen Hilfswerk, ihre Tätigkeit aufnahm. Zahlreiche Mitarbeiter/innen profitierten bislang von ihrer Kompetenz, ihrem reichhaltigen Erfahrungsschatz, aber auch ihrer Vitalität und Herzlichkeit, die sie bis zum letzten Arbeitstag und darüber hinaus an den Tag legte. Auch Hilfswerk-Obmann Oswald Klikovits würdigte die Verdienste und die Vorbildfunktion von Käthe Schmauß bei der Weihnachtsgala in Limbach, bevor er sie mit einem Blumenstrauß und einer innigen Umarmung in den Ruhestand entließ. Dass es Käthe Schmauß aber noch drauf hat, bewies sie im Laufe der Gala, als sie noch eifrig das Tanzbein schwang.



Führungswechsel

In zwei Seniorenpensionen kam es Ende des vergangenen Jahres zum Wechsel der Heimleitungen.

In der Seniorenpension Eisenstadt übernahm anstelle von Anita Lang nunmehr Hana Klatt die Leitung. Josephine Schenk machte in der Seniorenpension Purbach Doris Kremser Platz.

Wir wünschen den neuen Führungskräften viel Freude und Erfolg bei ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit.



Hana Klatt



Doris Kremser



Ehrung

Altbürgermeister Rudolf Pfneisl und die Seniorenpension Draßmarkt – das ist eine Erfolgsstory, die seit der Grundsteinlegung im Jahr 2010 und auch nach dem Auszug von Bürgermeister Pfneisl aus der Gemeindestube seine Fortsetzung findet. Für seine Bemühungen und die große Verbundenheit mit dem Burgenländischen Hilfswerk überreichte Obmann Oswald Klikovits als Zeichen des Dankes und der Anerkennung Altbürgermeister Pfneisl eine Urkunde und das Ehrenzeichen in Gold für besondere Verdienste um das Burgenländische Hilfswerk.



Spende der Jäger

Einmal mehr stellten sich die Jäger des Bezirks Güssing mit einem „Christkindl“ ein. Der Erlös aus ihrer kulturellen Adventveranstaltung kam unter anderem auch dem Burgenländischen Hilfswerk zugute. MHKP-Leiterin Silke Klucsarits-Frühwirth und Vorstandsmitglied Stefan Jandrisevits (links im Bild) nahmen die Spende freudig entgegen.



Weihnachtsfeier der Ehrenamtlichen

Es gibt sie Gott sei Dank, und ihre Arbeit ist einfach unbezahlbar. Die Damen und Herren, die sich dem Burgenländischen Hilfswerk ehrenamtlich zur Verfügung stellen, um vor allem betroffenen Personen in der Hospizversorgung auf ihrem letzten Weg beizustehen bzw. mit den Angehörigen Trauerarbeit zu leisten. Ihnen gilt ein ganz besonderes Dankeschön, das Pflegedirektor Klaus Eichberger bei einer kleinen Weihnachtsfeier im Namen des Burgenländischen Hilfswerks den ehrenamtlichen Mitarbeitern aussprach.

Wir können nur helfen, aber das können wir!

Adresse

Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
Tel. 02682/651 50
Fax DW 10
office@burgenland.hilfswerk.at,
www.hilfswerk.at



Obmann

Oswald Klikovits
Tel. Terminvereinbarung
unter 02682/651 50



Geschäftsführerin

Editha Funovics
Tel. Terminvereinbarung
unter 02682/651 50



Geschäftsführerin-Stv.

Christoph Klikovits
Tel. Terminvereinbarung
unter 02682/651 50



Pflegedirektorin

Daniela Hodosi
Tel. Terminvereinbarung
unter 02682/651 50



Pflegedirektorin-Stv.

Daniela Strobl
Tel. Terminvereinbarung
unter 02682/651 50

Mobile Hauskrankenpflege

Bezirk Neusiedl



Tel. 0676/882 66 81 08
Carmen Duma
Bezirksleitung

Bezirk Eisenstadt und Umgebung



Tel. 0676/882 66 82 08
Barbara Leopold
Bezirksleitung



Tel. 0676/882 66 82 03
Carola Troindl
Teamleitung

Bezirk Mattersburg



Tel. 0676/882 66 83 06
Monika Bucaiova
Teamleitung

Bezirk Oberpullendorf



Tel. 0676/882 66 84 08
Adelheid Windisch
Teamleitung



Tel. 0676/882 66 84 06
Petra Schwarz
Teamleitung

Bezirk Oberwart



Tel. 0676/882 66 85 00
Saskia Erdmann
Teamleitung



Tel. 0676/882 66 85 07
Manuela Csenkei
Teamleitung

Bezirk Güssing/Jennersdorf



Tel. 0676/882 66 86 10
Silke Klucsarits-Frühwirth
Teamleitung

Leistungen

- Mobile Hauskrankenpflege durch Diplomiertes Gesundheits- und Krankenpflegepersonal und Pflegehelfer
- Unterstützung durch Heimhilfen
- Kunden- und Angehörigenbegleitung, Pflegestammtische
- Sicherheit rund um die Uhr mit dem Notruftelefon
- Soziale Projekte
- Seniorenpensionen: stationäre Betreuung und Tagesbetreuung
- Familien- und Sozialberatung
- Wundmanagement
- Schmerzmanagement
- Palliative Pflege

Seniorenpensionen

Seniorenpension Purbach



Schulgasse 19
7083 Purbach
Tel. 02683/560 43
Hana Klatt
Heimleitung

Seniorenpension Eisenstadt



Ing.-Alois-Schwarz-Platz 3
7000 Eisenstadt
Tel. 0676/88 26 60
Doris Kremser
Heimleitung

Seniorenpension Draßmarkt



Augasse 9
7372 Draßmarkt
Tel. 02617/21 330
Siegrid Koglbauer
Heimleitung

Seniorenpension Lockenhaus



Schulgasse 1
7442 Lockenhaus
Tel. 02616/219 74
Marlene Waitz-Horvath,
Heimleitung

Seniorenpension Güttenbach



Am Park 1
7536 Güttenbach
Tel. 03327/228 34
Doris Herczeg
Heimleitung

Seniorenpension Limbach



Hilfswerkstraße 1
7543 Limbach
Tel. 03328/324 77
Manuela Eder-Dolmanits
Heimleitung



Demmer, Merlicek & Bergmann

MEHR ZUKUNFT

Mehr Leben, weniger Sorgen! Österreich kann rundum optimistisch in die Zukunft schauen.
Denn mit der Wiener Städtischen gibt es einen verlässlichen Partner für alle Lebenslagen.

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

Vermehrt Schönes!

Wir unterstützen auch das Hilfswerk Österreich.